

Bunter Klassik-Mix in Krumbach

Das Festival Klassik Krumbach geht nächste Woche in die zweite Runde – heuer mit mehr Musikern und Konzerten.

Von Lisa Kammann

Im vergangenen Jahr feierte das Festival Klassik Krumbach in der kleinen Wälder Gemeinde Premiere, am 2. August startet die zweite Ausgabe. Aufgrund des positiven Resümees erhalten die Initiatoren – die aus Bregenz stammenden Geschwister Natalia Sagmeister und Alex Ladstätter – ab diesem Jahr organisatorische Unterstützung vom Verein Kultur Krumbach. Und so freuen sich die Violinistin und der Klarinetrist, sich heuer ganz auf die künstlerische Leitung konzentrieren zu können, wie sie in einem Gespräch erzählen.

Ziel des Festivals ist es, ein breites Publikum für klassische Musik, die sich in einem innovativen und ungewöhnlichen Rahmen zeigt, zu gewinnen. „Wir wollen unsere Begeisterung und Leidenschaft für die Musik auf das Publikum übertragen“, sind sich die zwei Musiker einig. Krumbach sehen sie als idealen Ort für dieses Vorhaben: „Das Dorf ist offen für Neues, hier gibt es viel Spannendes zu sehen“, sagt Ladstätter. Die Gemeinde bietet spezielle Spielstätten für Konzerte – in einem ungezwungenen Rahmen.

Mit einem zusätzlichen kulturellen Angebot wird diesmal die Region noch stärker eingebunden. Parallel zu den Konzerten gibt es das „Programm Sommerfrische“: Wer eine Eintrittskarte für die Konzerte besitzt, kann auch die Umgebung erkunden. Da gibt es beispielsweise eine Moorwanderung, Führungen in die Juppenwerkstatt oder



das Frauenmuseum Hittisau. Das Krumbacher Kunstprojekt „Bus:Stop“ ist ebenfalls dabei.

Improvisation. Auch bei der musikalischen Programmgestaltung gibt es Erweiterungen. Es gibt heuer insgesamt sechs Konzerte, auf vier Tage verteilt. „Die Musiker werden dieses Mal länger im Ort bleiben, das schweißt die Gruppe zusammen und erzeugt im ganzen Dorf eine Festival-Atmosphäre“, sagt Ladstätter. Die Zahl der Musiker hat sich – inklusive Band – auf 13 erhöht. Sie werden in verschiedensten Besetzungen auftreten. In diesem Jahr sind neben Streichern auch Bläser dabei. Zudem wird wieder Mezzosopranistin Christina Bock singen. Die im deutschen Thüringen geborene Sängerin ist derzeit bei den Bregenzer Festspielen in „Beatrice

Cenci“ als Bernardo zu erleben.

Hornist Matias Piñera nimmt gleich seine Band Los Pitutos mit: die chilenisch-kolumbianische Band spielt am Samstagabend, den 4. August Adaptationen von Boleros, Cumbias und Valses, und zwar in dem neu gewonnenen Spielort, dem renovierten Tenn. Vielleicht werden Sagmeister und Ladstätter beim Konzert auch spontan mitspielen: „Wir lassen Raum für Improvisationen, damit Neues entstehen kann“, meint die Violinistin.

Kinderkonzert. Das Festivalprogramm umfasst Musik aus verschiedensten Epochen – vom Barock über die Klassik bis hin zum Jazz. Auch Zeitgenössisches wird zu hören sein. Der österreichische Komponist Gernot Wolfgang ist mit seinem Werk

„Three Short Stories“ für Klarinette und Fagott vertreten. Das Stück wird am Samstagnachmittag in Kombination mit anderen Werken im Tenn aufgeführt: „Till Eulenspiegel einmal anders“ von Richard Strauss, Ottorino Respighis „Il Tramonto“ für Mezzosopran und Streichquintett und Arvo Pärts „Es sang vor langen Jahren“ für Mezzosopran, Violine und Viola sind in einem Konzert vereint.

Am Freitagnachmittag steht ein Kinderkonzert im Schulhof auf dem Programm. Dabei werden Instrumente vorgestellt und den Kindern wird ein Mix aus Anspruchsvollem und Leichtem zum Mitklatschen geboten, informiert Sagmeister. Am Freitagabend folgt ein Konzert mit Klassik in der Kirche. Eröffnet wird das Festival am Donnerstag auf dem Dorfplatz und mit



Die Initiatoren: Natalia Sagmeister (geboren 1989) ist Stimmführerin der 2. Violinen beim Tonkünstler Orchester Niederösterreich. Alex Ladstätter (geboren 1983) ist beim Bühnenorchester der Wiener Staatsoper unter Vertrag.

PETRA RAINER (1)/KLASSIK KRUMBACH (1)

einem Konzert im Pfarrsaal, bei welchem es einen bunten Mix quer durch die Klassik zu hören gibt. Beschlossen wird Klassik Krumbach am Sonntag mit einer Matinee im Pfarrsaal.

Sagmeister und Ladstätter haben ein gemischtes Programm zusammengestellt, das ein lebendiges Festival verspricht.

Klassik Krumbach

2. bis 5. August.

Programm: Donnerstag, 2. August, 19 Uhr: Eröffnung am Dorfplatz, Konzert im Pfarrsaal. Freitag, 15 Uhr: Kinderkonzert im Schulhof; 19 Uhr: Klassik in der Kirche. Samstag, 16 Uhr: Klassik Nachmittagskonzert im Tenn; 21 Uhr: Crossover im Tenn (Los Pitutos). Sonntag, 11 Uhr: Matinee im Pfarrsaal. **Karten, Infos:** www.klassik-krumbach.at

BREGENZ

Humorvolles an der Seestraße: Lili Reynaud-Dewar auf den Billboards

Die KUB-Billboards, die bis Oktober zu sehen sind, wurden von der französischen Künstlerin Lili Reynaud-Dewar gestaltet. Sie spielt mit den Grenzen von Privatem und Öffentlichem.

Sie sind schon seit ein paar Tagen zu sehen – die KUB Billboards, gestaltet von der französischen Künstlerin Lili Reynaud-Dewar. Mit einer Serie von sechs Schwarzweiß-Fotografien, versehen mit einem Schriftzug, erzählt die 43-Jährige auch eine kleine Geschichte: Die Frau auf den Plakaten, die Künstlerin selbst, hat anscheinend etwas verloren und bittet um Hilfe: „Ups, ich glaube, ich habe mein Feuerzeug hier irgendwo auf dem Boden verloren... Wäre jemand so freundlich und würde herkommen und mir beim Suchen helfen?“ Heißt es sinngemäß in englischer Sprache auf den Plakaten.

Es soll eine humorvolle Annäherung an die Thematik von Intimität und Privatem im öffentlichen Raum sein, wie die Künstlerin in einem Gespräch erzählt – denn Reynaud-Dewar ist auf den Bildern nackt. Die Gestaltung der Billboards sei für sie ein aufregendes Projekt: Obwohl sie in ihrer Arbeit oft die Grenzen von Privatem und Öffentlichem thematisiere, seien ihre Arbeiten kaum in einem öffentlichen Raum wie der Bregenzer Seestraße platziert, so Reynaud-Dewar.

Sie sieht in der heutigen Gesellschaft die Grenzen zwi-

schen privat und öffentlich mehr und mehr im Verschwinden begriffen. Private Bilder zirkulieren zuhauf in sozialen digitalen Medien. Gleichzeitig beobachtet die in Grenoble lebende Künstlerin eine steigende Tendenz zur Regulierung des öffentlichen Raums – was viele Aspekte, wie die Nacktheit und das Rauchen betreffe. Dies sei für sie jedoch kein schwerwiegendes Problem, wie sie sagt: „Für mich ist das Verbot von Nacktbildern in Medien keine schwere Form der Zensur. Wir können trotzdem unsere Ideen und unsere Meinung ausdrücken.“

Privileg. Reynaud-Dewar sieht sich in einer privilegierten Position: Sie könne als Künstlerin, auch mit den Billboards, ihre Ideen vermitteln. Auch wenn sie eine klare Meinung zum Einsatz des weiblichen Körpers in der Werbung wie auch der Kunst hat: In der Werbung werde der Körper von Frauen natürlich zur Gewinnsteigerung verwendet. „Von einer Werbung kann der Konsument keine Erleuchtung erwarten“, sagt sie nüchtern. Auch die Darstellung von Frauen in der Kunst sieht sie teilweise problematisch – so seien es doch oft Männer, die über die Repräsen-

tation des weiblichen Körpers im Bild entscheiden. Doch sie betont auch hier ein Privileg: „Wenn ich kein Model bin oder ganz vom männlichen Blick bestimmt werde, kann ich selbst entscheiden, wie ich meinen Körper zeige.“

Die Künstlerin drücke in ihrer Kunst zwar auch politische Aspekte aus, jedoch weniger konkret und stets auf eine humorvolle und distanzierte Art und Weise. Wenn sie, wie in ihren Arbeiten, ihren Körper bemale – meistens in schwarz, rot oder silber – gewinne sie selbst Distanz zu ihrem Körper, erklärt Reynaud-Dewar. Hier habe sie sich für silber entschieden, um einerseits auf den Zigarettenrauch zu verweisen. „Es sieht auch ein bisschen ungesund aus“, sagt sie und lacht. Die Farbe erinnere zudem an einen Cyborg in einer dystopischen Zukunft. Die Schriftart sei dieselbe wie bei den Warnungshinweisen auf Zigarettenpackungen.

Dass Reynaud-Dewar, die auch tanzt, sich selbst nicht so ernst nimmt und Humor beweist, kommt den Billboards des Kunsthauses Bregenz zugute. Sie sind noch bis 21. Oktober zu sehen.

Lisa Kammann



Ein Foto von Reynaud-Dewar. Rechts die Künstlerin im Gespräch.

LILI REYNAUD-DEWAR/KUB(1)/DIETMAR STIPLIOVSEK (1)